

Wiesbaden
Langgasse 7/8

Nachmittags-Konzert.

4 Uhr. 86. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

1. Einzug der Gäste auf der Wartburg aus der Oper „Tannhäuser“ R. Wagner
2. Konzert-Ouverture in A-dur A. Klughardt
3. Ballettmusik aus „Sylvia“ L. Delibes
4. a) Nocturne, b) Ein Virtuosenstückchen E. Dietzel
Trompete-Solo: Herr Ew. Dietzel
5. Ave im Kloster für Streichorchester und Orgel W. Kienzl
6. II. ungarische Rhapsodie Fr. Liszt

Abend-Konzert.

8 Uhr. 87. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Operetten- und Walzer-Abend.

1. Ouverture zur Operette „Dichter und Bauer“ F. v. Suppé
2. Hab' ich nur deine Liebe, Lied aus der Operette „Boccaccio“ F. v. Suppé
3. Potpourri aus der Operette „Die Fledermaus“ Joh. Strauss
4. Schatz-Walzer aus der Operette „Der Zigeunerbaron“ Joh. Strauss
5. Ouverture zur Operette „Der Bettelstudent“ C. Millöcker

6. Walzer aus der Operette „Der Graf von Luxemburg“ Fr. Lehár
7. Potpourri aus der Operette „Polenblut“ O. Nedbal

Kaiser Friedrich Bad.**Neues städtisches Badhaus und Inhalatorium.**

Thermal- und Süsswasserbäder, Kohlensäure- und Sauerstoffbäder, Römisch-irische und Dampfbäder, Elektrische Lichtbäder, Wärmebehandlung nach Dr. Tyrnauer, Fangpackungen, elektrische Wasserbäder, Wasserkuren, Massagen, Moor- und Sandbäder. Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weibacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc., Sauerstoff-Inhalation, Pneumatische Apparate.

Trinkkur an der Adlerquelle.

Jackenkleider, Mäntel
Besuchskleider
Eigene Mass-Schneiderei

J. Hertz
Langgasse 20

Moderne Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Blusen, Unterröcke

Wiesbadener
Dampfwasch-
und
Pflanzanstalt

Nassovia

Wiesbaden Luisenstrasse 24 Fernsprecher 1717.

Neuzeltlich und musterhaft eingerichteter Grossbetrieb.
Spezialgeschäft für feine Herrenwäsche, Damenwäsche.
Waschtu. bügelt **Fremdenwäsche** schnell u. erstklassig auf „Neu“ zu massigen Preisen. Liste zu Diensten.

NASSAUER HOF Wiesbaden

Täglich
Tee- und Abendkonzerte.

Literarische Gesellschaft Wiesbaden, E. V.**Fünfter Vortrag**

im Kurhaus, Sonnenberger Strasse.
Herr Johannes Tralow, Dramaturg des Berliner Theaters
„Die Nibelungen im Drama“.
Vergleichende Rezitationen aus: Nibelungenlied, Hebbels Nibelungen, Geibel's und Paul Ernst's „Brunhild“ u. Tralow's „Mutter“. Einlass 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Beginn 8 Uhr genau. Nach Beginn des Vortrages werden die Türen geschlossen.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 2 Mk. an der Abendkasse.
1173 Der Vorstand.

Hotel und Badhaus „Goldenes Kreuz“

Spiegelgasse 6. Spiegelgasse 6.

Thermalbäder aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—.

Grosse, neu eingerichtete Badehalle.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 27. März 1917.
69. Vorstellung.

30. Vorstellung Abonnement A.
Die Zauberflöte.
Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.
Text von Emanuel Schikaneder.
Anfang 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Residenz-Theater

Dienstag, den 27. März 1917.
Abends 7 Uhr.

Dutzend- u. Fünftigerkarten gültig
Neubau!
Zum 3. Male:
Wie fessle ich meinen Mann?
Ein fröhliches eheliches Kampfspiel
in 3 Akten von Hans Sturm.
Spielleitung: Feodor Brühl.

Nach dem 2. Akte findet die grössere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Stadttheater Mainz

Leitung: Hans Islaub, Fernruf Nr. 268.
Fernruf der Kasse Nr. 2317.

Dienstag, den 27. März 1917.
Ausser Abonnement.
Abends 7 Uhr.

Polenblut.

Operette in 3 Akten von Leo Stein.
Musik von Oskar Nedbal.

Kassenöffnung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr. Anfang 7 Uhr.
Ende 10 Uhr.

Mittlere Preise.
Dutzendkarten haben Gültigkeit.

Suchen Sie einen Kurgast?

Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.

Preis der Einzelnummer:
Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V.

Freitag, den 30. März 1917, abends 8 Uhr
im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8

Vortrag

des Herrn Landtagsabgeordneten **Bacmeister**, Elberfeld

über das Thema:

„England und wir“.

Eintrittspreise: Vorbehaltene Plätze Mk. 2.—, Saal und Gallerie Mk. 1.—. Mitglieder des Kaufmännischen Vereins haben das Recht auf zwei nicht vorbehaltene Plätze. Es genügt Vorzeigung der Mitgliedsausweis- oder der letzten Beitragsquittung.

Kartenverkauf: bei den Herren Walther Seidel, Wilhelmstr. 34, Ed. Fraund Nachf., Inh. Ed. Moeckel, Langgasse 24, Ernst Kohlmann, Wilhelmstr. 34, H. Sebellenberg'sche Buchhandlung, Kirchgasse 1, J. Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 29—31, C. Wernicke, Theaterkolonnade 29—31 und Walther Seidel, Wilhelmstr. 34.

Koerwer Nachf.

Inh.: B. Köhr.

Spezialverkauf

für
Damen-Hutformen

Langgasse 14

Ecke Schützenhofstrasse

Monopol-Lichtspiele.

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 8
neben Hotel Metropole.

Nur 4 Tage!
Ab Dienstag, 27. bis Freitag, 30. März:
der grosse Autoren-Film:

Der Lautenmacher

von Mittenwald.

Wundervolles Schauspiel aus dem bayerischen Hochgebirge in Vorspiel und 4 Akten.

Verfasser: Prof. Maximilian Schmidt gen. Waldschmidt.

Einzig schöne Gebirgsaufnahmen!!

Allererstklassige Darstellung durch Münchener Künstler!!

U. a.: Thea Steinbrecher, Schauspielerhaus, München.

Viktor Gehring, Hoftheater, München.

Der Meisterfilm der Saison!!

Die sieben Freidachse.

Ein Lustspiel in 2 Akten mit originellem lustigstem Inhalt.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1

Vornehme Lichtspiele.

Künstler-Aufführung

Allein-Erst-Aufführung zum Gedächtnis

Valdemar Psylander

„Die Ehe im Schatten“

Der Roman eines Phalartrübs

Mia May, die junge schöne Künstlerin

in dem sozialen Schauspiel

„Die Entgelte“

Das beste Lustspiel d. Gegenwart

Der Sekretär der Köstchen

Glänzender Humor.

Urkommische Situationskomik

Tragödie einer unglücklichen Ehe, in der Henny Porten das liebende Weib mit der ihr eigenen Anmut ergreifend zur Darstellung bringt. Auch ihr Partner Emil Jannings leistet Hervorragendes. Den heiteren Teil bestreitet das von Georg Jacoby inszenierte Stimmungsbild „Der feldgraue Groschen“.

— Zugunsten der Kriegskinder des Wiesbadener Krippenvereins findet am 31. März ein Wohltätigkeitsabend im Festsaal der Turngesellschaft statt. Die Veranstaltung ist im Rahmen eines „bunten Abends“ gedacht, an dem nur Herrschaften aus unserer Stadt die künstlerischen Darbietungen bestreiten werden.

— Kaufmännischer Verein Wiesbaden E. V. Am Freitag, den 30. März 1917, hält der Landtagsabgeordnete Herr Bacmeister im Festsaal der Turngesellschaft, Schwalbacher Strasse 8, abends 8 Uhr einen Vortrag über das Thema: „England und wir.“

— Die „Literarische Gesellschaft“ veranstaltet heute Dienstag einen Vortragsabend im Billardsaal des Kur-

hauses, 8 $\frac{1}{2}$ Uhr abends. Herr Joh. Tralow, Dramaturg des Berliner Theaters, der aus seiner Tätigkeit am Mainzer Stadttheater bestens bekannt ist, wird vergleichende Rezitationen zu Gehör bringen.

Zeichnet die sechste Kriegsleihe!

— Die Firma Henckell hier hat sich bei der Mitteldutschen Kreditbank mit einem Betrage von einer halben Million Mark an der sechsten Kriegsleihe beteiligt. (Bisher insgesamt 2 Millionen Mark.)

— Die Granaten-Nagelung des Roten Kreuzes hat bis jetzt den Betrag von 59 035 Mark erbracht.

— Neue Reichsreisebrotmarken. Das Preussische Landes-Getreide-Amt hat mit dem 15. März d. Js. neue Reichsreisebrotmarken mit einem Wertpapierunterdruck

— stehender weisser Reichsadler im grauen Felde stehend — eingeführt, die vom Beginn des 16. April

allein Gültigkeit haben. Für die Verwendung der bisherigen Reichsreisebrotmarken wird eine Übergangsfrist bis zum 15. April d. Js. einschliesslich gewährt. Die neuen Reichsreisebrotmarken sind von den Reichsbäckern, Händlern, Gast- und Schankwirten usw. zu pflichten, sofort nach Empfangnahme der Reichsreisebrotmarken den rechts von der Durchlochung befindlichen Teil der Marke abzutrennen. In Gast- und Schankwirtschaften hat die Abtrennung durch die Person zu erfolgen, das Gebäck an die Bedienung ausgibt. Die Ausgabe der Brotkarten-Abmeldescheine auf Grund polizeilicher Anmeldung auf Reisen für unbestimmte Zeit erfolgt nur, wenn jemand ohne Wechsel des Wohnortes mindestens Monate hinaus oder noch längere Zeit verweilt, oder der Endtermin der Reise auch nur annähernd vorbestimmt werden kann.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden, Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse) vorm. 10—11 Uhr, Fernsprecher 5680.

Wiesbadener Badeblatt.
Tages-Fremdenliste
nach den Anmeldungen vom 24. März 1917.

Halbach, Fr. L. Hamm, Fr. Kfm., Stuttgart Hornbrücker, Fr., Berlin Harnisch, Fr. Dr., Kiel Hartmann, Fr. Kfm., Diagelestaedt Hasenclever, Fr. Rittmeister, Frankenforst Hauke, Fr. Dr., Niederbeckseu Heimann-Kauser, Fr. Dir., Köln Heintz, Fr. Fabrikbes., Köln Herrmann, Fr. Major m. Fr., Hesse, Fr. Krefeld Baron u. Baronin von der Heyen, Hr. General, Elberfeld	Villa Rupprecht Grüner Wald Schlossplatz 1 Hotel Berg Wiesbadener Hof Bellevue Evang. Hospiz Nassauer Hof Rose Hotel Berg Hotel Weins Hotel Central Rose Vater Rhein Rose Weisse Lilien Goldener Brunnen Metropole u. Monopol Schwarzer Bock	Salzmann, Fr. Rent. m. Begl., Wilmsdorf Schleib, Hr. Oberleutnant, Münster i. W. Schliemann, Hr. Rittergutsbes., Tönchow Schneider, Hr. Dr. med., Runkel von Schubert, Hr. Generalleutnant z. D., Berlin, Nassauer Hof Schultz von Dratzig, Hr. Oberst a. D., Langenöls	Schwarzer Bock Europäischer Hof Hotel Kötter Hotel Berg Hotel Berg Vier Jahreszeiten Hotel Central Schwarzer Bock Metropole u. Monopol Schwarzer Bock Schwarzer Bock Rose Goldenes Ross Alteesaal Reichspost Kronprinz Europäischer Hof Reichspost Pension Wenker-Paxmann Weisses Ross
Hillemann, Fr. Oestrich a. Rh. Hinrichsen, Fr. Kfm., Hamburg Högnert, Hr. Ing. m. Fr., Leipzig Höpfner, Fr., Königsberg von Hüven, Hr. Ass.-Arzt Joachimsthal, Hr. Fabr. m. Fr., Berlin	Schwarzer Bock Nassauer Hof Metropole u. Monopol Wiesbadener Hof Goldenes Ross Grüner Wald Christl. Hospiz II Sanat. Dr. Schütz Hotel Spiegel Metropole u. Monopol Astoria-Hotel Prinz Nikolaus Grüner Wald Privathotel Amschler	Tegeder, Hr. Leutnant, Herne i. W. Theophile, Fr., Alt-Ruppertsdorf Tiedtke, Hr. Fabr., Königsberg Töpfer, Hr. Kfm., Charlottenburg Tröfner, Hr. von Tremmels, Hr. Gutsbes. m. Tochter, Mecklenburg	Friedrichstr. 9 Schwarzer Bock Goldener Brunnen Schwarzer Bock Prinz Nikolaus Mecklenburg Vier Jahreszeiten
Kaiser, Hr. Rechtsanwalt Dr., Dresden Kallenbach, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin Kannegiesser, Hr. Leutnant Keim, Fr., Nürnberg Killmann, Hr. Prof. m. Fr., Mittweida Kirchberger, Hr. Kfm., Hannover Knapper, Hr. Kfm., Barmen Knobloch, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg, Fremdenhof Wilhelma Koch, Hr. Hotelier, Bad Reinnach Kolwitz, Hr. Kommerzienrat, Bromberg Kreidl, Hr. Dir., Dresden Kruick, Hr. Ing., Frankfurt Landauer, Fr. u. Kind, Charlottenburg Lemcke, Fr., Berlin Levin, Hr. Kfm., Krefeld von Logan, Fr., Bad Weilbach	Schwarzer Bock Nassauer Hof Metropole u. Monopol Wiesbadener Hof Goldenes Ross Grüner Wald Christl. Hospiz II Sanat. Dr. Schütz Hotel Spiegel Metropole u. Monopol Astoria-Hotel Prinz Nikolaus Grüner Wald Privathotel Amschler	Uhlmann, Hr. Kfm., Antwerpen Urbanek, Hr. Kfm., Frankfurt Ulrich, Fr. Viktor, Fr. Velten, Hr. Leutnant m. Fr., Bochum Voss, Hr. Kfm. m. Fr., Pegnitz	Schwarzer Bock Metropole u. Monopol Zur Sonne Prinz Nikolaus Vier Jahreszeiten Wiesbadener Hof
Marquart, Fr. Ing., Stuttgart Freitrau Marschall von Bieberstein, Hahnstätten, Kaiserbad Mattauch, Fr. Melzer, Hr. Kfm., Würzburg Mendthal, Hr. Dr. phil. Metternich, Hr. Lehrer a. D., Hundsdangen, Friedrichstr. 31 Menthen, Hr. Dir., Godesberg Michaelis, Hr. Dr. phil. m. Fr., Berlin Morgenstern, Hr. Kreistierarzt Dr., Weilburg Müller-Deleke, Fr., Alt-Rahlstedt Müller, Hr., Nassau Müller, Hr. Dr. med., Duisburg Müller, Hr. Kfm., Stettin Müser, Hr. Kfm., Köln Munkel, Hr. Rent. m. Fr., Kolberg	Grüner Wald Kaiserbad Hotel Central Querstr. 2 Rose Kaiserhof Palast-Hotel Hotel Berg Villa Germania Einhorn Europäischer Hof Metropole u. Monopol Rose Weisse Lilien	Walter, Fr., Röhlinghausen Weigle, Fr., Warschau Weiss, Hr., Berlin Weiss, Hr. Professor, Charlottenburg Wende, Hr. Garn.-Verw.-Insp., Strassburg Westerfeld, Hr. Dr., Prof., Rostock Weyersgang, Fr. m. 2 Kindern u. Bed., Aschersleben	Hospiz z. hl. Geist Schwarzer Bock Grüner Wald Hotel Berg Hotel Bender Grüner Wald Pension Wenker-Paxmann Astoria-Hotel Hotel Central Schwarzer Bock Zur Sonne Dotzheimer Str. 103 Hotel Spiegel
Baronin von Naunstein, München Nieruh, Hr. Kfm., Frankfurt Noack, Fr., Breslau Noell, Fr., Länderscheid Pagels, Hr. Rent. m. Fr., Rostock Pahlke, Fr. Philipp, Hr. Prof., Kiel Piel, Hr. Prüßmann, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt Rattner, Fr., Königsberg Reinhardt, Hr. Kfm. m. Fr., Charlottenburg Reinhold, Fr. Reg.-Rat, Marburg Riedinger, Fr. Hauptm., Tsingtau Robitschek, Hr. Kfm. m. Fr., Worms Rössmann, Fr., Celle Rosenfelder, Hr. Kfm., Nördlingen Rothenberg, Hr. Kfm., Nürnberg Rübsamen, Hr. Fabr. m. Fam., Frankfurt	Schwarzer Bock Grüner Wald Hotel Spiegel Goldener Brunnen Europäischer Hof Rüdesheimer Str. 27 Hotel Berg Zur guten Quelle Nonnenhof Kuranstalt Dr. Honigmann Prinz Nikolaus Evang. Hospiz Pension Wenker-Paxmann Grüner Wald Hotel Bender Kronprinz Schwarzer Bock Alteesaal	Wichmann, Fr., Charlottenburg Wunbert, Hr. Wittich, Hr. Dir. m. Fr., Dortmund Wohnsieder, Hr. Zorn, Fr., Bad Ems Zwingmann, Hr. Oltzrahmeister, Magdeburg	Astoria-Hotel Hotel Central Schwarzer Bock Zur Sonne Dotzheimer Str. 103 Hotel Spiegel

Bericht über den Fremdenbesuch.
Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passeanten	Kar- gäste	Zusammen
Bis 23. März	9399	5998	15397
Am 24. März	106	103	209
Zusammen	9505	6101	15606

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Kurtaxbüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus. — Fremdenliste vom 25. März 1917.
Herr Suermont u. Frau, Herr Ney m. Frau u. Fr. Meyer, Konsul Jacob, Frau Oberl. Smiths, Frau Oberl. v. Benst, Major Hoffmann u. Frau, Ihre Durchl. Prinzessin zu
Bad. Frau Emma Felbeck u. Fr. Tochter, Frau General-Käuffer, Baron u. Baronin v. Weichs an der Glon, Herr M. Radehoff u. Frau, Frau Grete Crüwell geb. Meinig-
Wilhelms-Karlsbach, Oberleut. Vissing m. Frau u. Fr. Tochter, Frau Rittergutsbes. v. Wedel, Major z. D. v. Uechtritz, Herr Brinckmann u. Frau, Fr. Emert, Frau Bröckchen,
Fr. v. Bokelberg, Major z. D. Betge, Frau L. Custodis, Oberstabsarzt Dr. Geige, Fabrikbes. Schaaf u. Frau, Hauptm. Söfner, Herr Hoellger, Herr Lipmann u. Frau, Frau
Fr. v. Langsdorf, Fr. Lücke, Fabrikbes. Becker, Diplom-Ingenieur Freiherr v. Schmidt, Fr. Goecke, Fr. Bethmann u. Bed., Fabrikdirektor Dr. Wendt u. Frau, Herr Barrach,
Major Graf v. Hardenberg, Oberleut. Lohsen, Frau Oberinspektor Döring, Oberleut. Hruschka, Hauptm. Scholz, Major Kämmerling, Frau Cornill m. Fr. Tochter u. Bed.,
Fr. v. Pöge u. Frau, Rittm. Beelitz, Hauptm. Guradze, Major v. Moers u. Frau, Fabrikbes. Stamm, Fabrikbes. Kaplan u. Fr. Tochter, Herr A. Andrae, Rittm. v. Linsingen u. Frau,
Fr. v. Reissert m. Frau u. Fr. Tochter, Herr W. Völker.

Fremdenheim „Villa Hertha“, Dambachtal 24. Teleph. 4182. — Schöne ruhige Lage nahe Kochbrunnen, Kurhaus, Wald. Zentralheizung.
Jede Diät. Bäder im Hause. Mässige Preise. Angenehmer Winteraufenthalt. 1027 Fr. Maria Andrae.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant Schillerplatz 2 (im Neubau). — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten
bevorzugtes Restaurant dieser Art am Platze. Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch
— Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Täglich frischer Yoghurt und Alkoholfreie Getränke. Fernsprecher 2385. 1011

Zeichnungen auf die Kriegsanleihe
werden kostenfrei entgegengenommen bei unserer
Landeshauptkasse (Rheinstrasse 44), den sämtlichen
Kommunikationsstellen und Sammelstellen, sowie den
Lebensversicherungsanstalt.
Für die Aufnahme von Lombardkredit zwecks Einzahlung
auf die Kriegsanleihe werden 5 1/2 % und, falls Landeshaupt-
kasse Guthaben aus Sparkassenbüchern der Nassauischen
Landeshauptkasse verwendet werden, so verzichten wir
auf unsere Kündigungsfrist, falls die Zeichnung
vorgenannten Zeichnungsstellen
Neu eingeführt:
Kriegsanleihe - Versicherung.
Die Zeichnung auf den 5 fachen Betrag ohne augen-
blickliche Mehraufwendung.) 1152
Direktion der Nassauischen Landesbank.

Jeden Mittwoch 5 Uhr
Bibelstunde
Dotzheimer Strasse 4,
Gemeindehaus.
Pfarrer Held, Missionsinspektor
der Sudan-Pionier-Mission.
Fremdenheim
Villa Römertor
Schützenhofstrasse 7.
Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-
Bad. 1014
Zimmer mit und ohne Verpflegung.
Man fordere
in Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.
Wir bitten unsere verehrl.
Leser, bei Bestellungen oder sonstigen
Anknüpfungen, welche auf Grund
hier abgedruckter Anzeigen erfolgen,
sich stets auf das „Badeblatt“ zu
berufen.

Feiner Damen-Putz
Martha Stähle, Webergasse 23.
1158
Neue Modelle
Jackenkleider / Mäntel / Blusen
J. BACHARACH
HOPLIEPERANT
Webergasse 4 Webergasse 4
Hotel Nizza, Frankfurterstr. 28
gegenüber dem
Augusta Viktoria-Bad.
Bäder. — Garten. Durch den Offiziersverein empfohlen.
Pension. Fernruf 323. Besitzer: Ernst Uplegger.

Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen.

5. Jahrgang Nr. 54

Dienstag, den 27. März 1917.

5. Jahrgang Nr. 54

Lebensmittelverteilung.

In der Woche vom 26. März bis 1. April 1917 werden verteilt:

- 200 Gramm Schlachtviehfleisch auf die Fleischkarte Nr. 1—8.
- 60 Gramm Margarine auf Feld 25 und 26 der Fettkarte.
- 100 Gramm Hasepräparate auf das Feld für der Hühnerfleisch.
- 100 Gramm Teigwaren auf das Feld für Teigwaren.
- 125 Gramm feiner Zucker auf das Feld 12.

Der Preis je Pfund beträgt für Hasepräparate 48 Pf., für Teigwaren 66 Pf., für Zucker 33 Pf. und für 60 Gramm Margarine 24 Pf.

Verkaufsbezeichnung für Fleisch und Margarine:		
R-Sa Freitag, vorm.	8—10	Uhr
Sv-S	10—12	
A-S	2—4	
G-S	4—6	
J-S Samstag, vorm.	8—10	
R-S	10—12	
A-S	3—5	

Wiesbaden, den 25. März 1917. 1192 Der Magistrat.

Reichsreisebrotmarken.

Das Preussische Landes-Großverwaltungsamt hat mit dem 15. März d. J. eine neue Reichsreisebrotmarke im grauen Felde stehend eingeführt, die vom Beginn des 16. April d. J. ab allein Gültigkeit haben. Für die Verwendung der bisherigen Reichsreisebrotmarken wird eine Ubergangsfrist bis zum 15. April d. J. einschließlich gewährt. Eine Weiterverwendung über diesen Zeitpunkt hinaus wird ausdrücklich untersagt.

Die Bäcker, Händler, Gast- und Schankwirtschaften usw. sind verpflichtet, sofort nach Empfangnahme der Reichsreisebrotmarken den rechts von der Durchlochung befindlichen Teil der Marke abzutrennen. In Gast- und Schankwirtschaften hat die Abtrennung durch die Person zu erfolgen, die das Gebäck an die Bedienung ausgibt.

Die Ausgabe von Brotkarten - Abmeldebescheinigungen auf Grund polizeilicher Abmeldung auf Reisen für unbestimmte Zeit erfolgt fortan nur, wenn jemand ohne Wechsel des Wohnortes auf Monate hinaus oder noch längere Zeit verreist, ohne daß der Endtermin der Reise auch nur annähernd von vornherein bestimmt werden kann.

Wiesbaden, den 23. März 1917. 1193 Der Magistrat.

Beschlagnahme von Gloden.

Durch Verfügung des Kriegsministeriums sind die bereits durch Veröffentlichung bekanntgegebenen Gloden aus Bronze über 20 kg Gewicht beschlagnahmt und müssen bis zum 10. April d. J. angemeldet werden. Alle Besitzer von derartigen Gloden in Kirchen, Schulen, Fabriken, Hotels usw. werden noch einmal ausdrücklich auf die bereits erfolgte Bekanntmachung hingewiesen und ersucht, sich die erforderlichen Unterlagen in der

Metallsammelstelle, alte Artilleriekaserne, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse, abzuholen.

Wiesbaden, den 26. März 1917. 1193 Der Magistrat.

Anmeldung von Aluminiumgegenständen.

Die Ausführungsanweisung über die Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Bestandsaufnahme und Entziehung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen von Aluminium ist in dem Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht. Sie kann ebenso wie die Bekanntmachung selbst an der Metallsammelstelle erhoben werden.

Nach der Bekanntmachung ist zunächst eine Meldung aller beschlagnahmten Gegenstände angeordnet. Diese Meldung muß auf einem Formular erfolgen, welches in der Metallsammelstelle abzuholen ist. Das Formular muß richtig ausgefüllt und spätestens am 10. April d. J. zurückgeliefert werden.

Über die Ablieferung folgen erst später nähere Bekanntmachungen.

Wiesbaden, den 26. März 1917. 1194 Der Magistrat.

Ausführungsbestimmungen

zu der Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme, Bestandsaufnahme und Entziehung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Aluminium. Vom 1. März 1917.

§ 1. Die Anweisung betrifft die Meldepflicht, Entziehung, Ablieferung und Einziehung von Gegenständen aus Aluminium, welche durch Bekanntmachung vom 1. März 1917 beschlagnahmt worden sind.

§ 2. Die von der Verordnung betroffenen Gegenstände, Personen Betriebe usw. sind in den §§ 2—4 der umstehenden Bekanntmachung genau bezeichnet.

§ 3. Meldepflicht.

Alle durch die Verordnung ergriffenen Gegenstände sind spätestens bis zum 10. April anzumelden.

Die Meldung haben die Betroffenen an die im § 10 bezeichnete Dienststelle zu richten auf Meldebescheinigung nach einem in der Metallsammelstelle (alte Artilleriekaserne) erhältlichen Muster.

Diese Meldeformulare sind genau und sorgfältig auszufüllen und dienen als Unterlagen für die Beschlagnahme.

Wer nicht rechtzeitig und vollständig anmeldet, macht sich strafbar.

§ 4. Eigentumsübertragung.

An Hand dieser Meldung erhält jeder einzelne Betroffene eine Anordnung betreffend Übertragung des Eigentums an beschlagnahmten Gegenständen auf den Reichsmilitärfiskus.

Das Eigentum an den betroffenen Gegenständen geht auf den Reichsmilitärfiskus über, sobald die Anordnung dem Besitzer zugeht.

§ 5. Ablieferung.

Der Ablieferer hat bei der Ablieferung die genaue Adresse des Eigentümers der abgelieferten Gegenstände anzugeben.

Personen usw., die mit dem festgesetzten Übernahmepreis einverstanden sind, ist ein Anerkennungsschein nach Muster auszustellen, aus dem das Gewicht der abgelieferten Gegenstände,

der Übernahmepreis, die genaue Adresse des Eigentümers und die Zahlstelle hervorgehen. Auf Grund des Anerkennungsscheines wird der darin festgesetzte Betrag alsbald ausbezahlt, es sei denn, daß über die Person des Berechtigten Zweifel bestehen. Die Annahme des Anerkennungsscheines oder der Zahlung gilt als Befundung des Einverständnisses mit den Übernahmepreisen der Bekanntmachung.

Falls der Ablieferer sich nicht mit dem Übernahmepreis gemäß § 9 der Bekanntmachung zufrieden geben will, hat er dies bei der Ablieferung ausdrücklich zu erklären. Diesen Personen usw., ist an Stelle des Anerkennungsscheines eine Quittung nach Muster auszuständigen, aus der das Gewicht und die Stückzahl der abgelieferten Gegenstände hervorgehen müssen.

Der Antrag auf endgültige Festsetzung des Übernahmepreises ist von dem Betroffenen unmittelbar an das Reichsschiedsgericht für Kriegsbedarf, Berlin W. 10, Viktoriapl. 34, zu richten.

Durch die Inanspruchnahme des Reichsschiedsgerichts erleidet die Ablieferung keinen Aufschub.

Die Ablieferung muß bis zum 30. Juni 1917 beendet sein. Denjenigen Personen, die nachträglich sich mit dem Übernahmepreis einverstanden erklären, ist die Quittung gegen einen Anerkennungsschein umzutauschen; der anerkannte Betrag ist auszuzahlen.

§ 6. Zwangsvollstreckung.

Wer bis zu den in der Enteignungsanordnung vorgeschriebenen Zeitpunkten die abzurückenden Gegenstände nicht abgeliefert hat, macht sich strafbar; außerdem erfolgt die zwangsweise Abholung der ablieferungspflichtigen Gegenstände durch die beauftragten Behörden als Vollstreckungsmaßregel auf Kosten des Besitzers.

Die Verpflichtung der Besitzer zum Ausbau besteht auch für die zwangsweise abzuholenden Gegenstände.

Den von der zwangsweisen Einziehung Betroffenen sind ebenfalls Anerkennungsscheine bei der Annahme des Übernahmepreises oder Quittungen bei Inanspruchnahme des Reichsschiedsgerichts nach den Bestimmungen des § 5 dieser Anweisung auszuständigen. Die Kosten der Zwangsvollstreckung sind von der zur Auszahlung kommenden Summe in Abzug zu bringen.

Die Zwangsvollstreckung muß am 31. Juli 1917 beendet sein.

§ 7. Die Sammelstelle im Gebäude der früheren Artilleriekaserne, Ecke Rheinstraße und Kirchgasse, ist an den durch Zeitungsanzeigen und Anschläge bestimmten Zeiten geöffnet.

§ 8.

Die abgelieferten Gegenstände werden in der Sammelstelle in Gegenwart des Ablieferenden, oder seines Beauftragten gewogen und der Ablieferer erhält als Beleg eine Anerkennungsscheinigung mit den genauen Angaben seiner Ablieferungsmengen, sowie des errechneten Preises. Der hierauf bezogene Betrag kann gegen Ausständigung dieser Anerkennungsscheinigung nach Leistung der Summe in der Sammelstelle sofort erhoben werden. Der Inhaber der Anerkennungsscheinigung wird ohne weitere Prüfung, als zum Geldempfang berechtigt angesehen. Beanstandungen nach Auszahlung des Betrages sind ausgeschlossen.

§ 9.

Es wird an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich auf die Unannehmlichkeiten und Strafen auf Überretung der Verordnung und Verheimlichung von Gegenständen verwiesen und darauf aufmerksam gemacht, daß die Durchführung der Verordnung in vollem Umfang nachdrücklich erfolgen wird.

§ 10.

Alle schriftlichen Anträge, Anfragen usw. sind zu richten an die vom Magistrat bestimmte Dienststelle:

Städtisches Maschinenbauamt, Friedrichstraße 19 II. Mündliche Auskunft wird ferner noch im Büro der Sammelstelle erteilt. (Zernus über Stadtkant.)

Wiesbaden, den 19. März 1917. 1197 Der Magistrat der Residenzstadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Zur Ausführung von Installationsanlagen im Anschluß an das Kabelnetz des städt. Elektrizitätswerkes sind nur die folgenden hiesigen Firmen berechtigt:

1. Georg Auer, Taunusstraße 26,
2. Wilh. Behrens, Johannisstraße 2,
3. Heint. Brodt Söhne, Oranienstraße 24,
4. Max Commichau, Schmalbader Straße 44,
5. F. Döflein, Friedrichstraße 33,
6. Electr. Mt.-Ges. vorm. C. Wagner, Oranienstraße 40,
7. Electr.-Ges. Wiesbaden Ludw. Hanfmann u. Co. Moritzstraße 49,
8. Carl Gassner, Neugasse 13,
9. Glasb. u. Meißner, Adelheidsstraße 34,
10. Gebr. Haberstroß, Albrechtsstraße 7,
11. Nathan Hess, Taunusstraße 5,
12. Walter Hinnenberg (vorm. Aug. Schoeffler Nachf.) Rangstraße 15,
13. Heint. Horn Söhne, Dohheimer Straße 106,
14. Aug. Jockel, Felsenring 1,
15. Maschinenfabr. Wiesbaden G. m. b. H., Friedrichstraße 12,
16. Deitreich u. Verberich, Stiftstraße 19,
17. Rhein. Electr.-Gesellschaft, Eulienstraße 8,
18. Phil. Steiner, Webergasse 61

Wiesbaden, den 25. März 1917. 1198 Städtisches Elektrizitätswerk.

Düngerverkauf.

Von der städtischen Kläranlage nächst der Mainzer Straße auf dem Gelände der ehemaligen Spinnmühle werden bis auf weiteres Düngstoffe zu folgenden Preisen abgegeben:

- Frühe, nicht kompostierte Düngstoffe
- a) für den Einspänner . . . 0,70 Mark
- b) für den Zwellschläger . . . 1,40

In erster Linie sollen hiesige Kleingartenbesitzer berücksichtigt werden.

Die Abgabe des Düngs erfolgt in den Tagesarbeitsstunden gegen Vorzahlung an den Klärmeister oder dessen Vertreter.

Voranmeldungen werden im Rathaus, Zimmer Nr. 57 während der Dienststunden entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. März 1917. 1186 Städtisches Kanalbauamt.

Achtung Scharfschützen.

Am 29. und 30. März 1917 findet von vornherein bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gelperrt: Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und das von folgender Grenze umgeben wird: Friedrich König-Weg, Idsteinstraße, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselsbach), Kesselsbach, Fischgraben zur Platterstraße, bis zur Leichterwiesstraße.

Die vorgemerkten Wege und Straßen, mit Ausnahme des abgeperrten Geländes, sind für den Verkehr freigegeben. Der Bereich des abgeperrten Geländes ist für den Verkehr gesperrt und darf nicht betreten werden. Die Sperrung ist durch gelbe Platte mit diesen Worten gekennzeichnet: „Scharfschießen, Betreten verboten.“

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den oben nicht gekennzeichneten Stellen ist wegen Schussgefahr ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 31. Januar 1917. 1187

Golzerkauf.

Aus unserm Armen-Arbeitshaus, Mainzerstraße 144, sollen (Angehörige) in Quantitäten von 1—100 Stk. Preise von 70 Pf. pro Stk. abgegeben. Dieselben sind Anfall abzuholen.

Befragungen werden im städt. Verwaltungsbüro, Mainzerstraße 1/3, Zimmer 27 und im städt. Armen-Arbeitshaus, Mainzerstraße 144, zwischen 9—1 Uhr und nachmittags zwischen 2—5 Uhr entgegengenommen.

Der Magistrat, Armen-Arbeitshaus.

Sperrzeit für Tauben.

Tauben dürfen während der Saatzeit nicht aus dem Stall gelassen werden. Die Dauer der Sperrzeit ist vom 19. März bis 15. Mai d. J. bestimmt worden. Handlungen werden nach den §§ 3 und 17 der Polizeiverordnung vom 25. Mai 1891 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Die Sperrzeit für Militär-Brieftauben ist auf den 1. April festgesetzt worden.

Wiesbaden, den 17. März 1917. 1188 Der Oberbürgermeister.

Wiesbadener Nachrichten.

Lebensmittelverteilung. In der heutigen Ausgabe des Blattes veröffentlicht der Magistrat die in dieser Woche Verteilung gelangenden Mengen an Fleisch, Käse, Hühnerfleisch, Teigwaren und Zucker.

Anmeldung von Auslandsforderungen.

16. Dezember 1916 ist eine Verordnung des Bundesrats (Nr. 1400), die die Anmeldung von Auslandsforderungen regelt, in Kraft getreten. Diese Verordnung ist in der heutigen Ausgabe des Blattes veröffentlicht. Die Anmeldung von Auslandsforderungen ist für alle Auslandsbürger verpflichtend, die in Deutschland wohnen oder sich aufhalten. Die Anmeldung ist bei der Handelskammer in Wiesbaden zu erfolgen. Die Handelskammer ist verpflichtet, die Anmeldung zu prüfen und die Forderung zu bestätigen. Die Handelskammer ist auch verpflichtet, die Forderung an den Bundesrat zu melden. Die Handelskammer ist auch verpflichtet, die Forderung an den Reichsmilitärfiskus zu melden. Die Handelskammer ist auch verpflichtet, die Forderung an den Reichsmilitärfiskus zu melden.

Die Vereinsbank Wiesbaden G. m. b. H. hat ihren Geschäftsbericht für 1916 fertiggestellt und wird denselben am 30. März 1917 in der Vereinsbank abgeben. Der Geschäftsbericht zeigt einen erfreulichen Erfolg. Der Gewinn des Vereinsjahres 1916 betrug 15.810,00 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1915 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1914 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1913 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1912 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1911 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1910 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1909 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1908 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1907 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1906 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1905 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1904 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1903 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1902 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1901 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1900 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1899 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1898 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1897 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1896 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1895 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1894 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1893 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1892 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1891 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1890 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1889 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1888 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1887 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1886 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1885 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1884 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1883 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1882 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1881 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1880 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1879 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1878 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1877 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1876 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1875 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1874 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1873 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1872 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1871 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1870 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1869 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1868 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1867 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1866 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1865 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1864 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1863 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1862 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1861 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1860 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1859 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1858 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1857 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1856 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1855 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1854 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1853 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1852 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1851 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1850 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1849 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1848 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1847 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1846 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1845 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1844 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1843 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1842 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1841 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1840 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1839 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1838 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1837 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1836 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1835 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1834 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1833 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1832 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1831 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1830 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1829 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1828 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1827 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1826 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1825 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1824 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1823 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1822 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1821 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1820 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1819 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1818 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1817 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1816 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1815 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1814 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1813 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1812 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1811 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1810 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1809 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1808 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1807 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1806 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1805 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1804 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1803 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1802 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1801 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1800 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1799 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1798 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1797 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1796 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1795 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1794 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1793 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1792 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1791 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1790 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1789 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1788 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1787 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1786 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1785 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1784 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1783 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1782 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1781 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1780 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1779 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1778 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1777 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1776 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1775 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1774 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1773 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1772 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1771 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1770 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1769 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1768 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1767 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1766 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1765 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1764 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1763 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1762 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1761 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1760 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1759 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1758 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1757 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1756 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1755 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1754 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1753 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1752 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1751 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1750 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1749 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1748 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1747 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1746 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1745 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1744 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1743 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1742 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1741 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1740 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1739 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1738 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1737 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1736 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1735 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1734 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1733 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1732 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1731 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1730 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1729 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1728 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1727 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1726 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1725 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1724 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1723 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1722 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1721 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1720 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1719 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1718 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1717 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1716 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1715 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1714 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1713 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1712 betrug 17.518,126,26 Mark. Der Gewinn des Vorjahres 1711 betrug 17.518,126,26 Mark. Der